

*Äbtissin Verena und der Konvent von Sonnenburg an Hz. Sigismund von Österreich. Sie übersenden ihm die verscreibung<sup>2)</sup> und bitten den Hz. um Rat und Hilfe, wie man sich nun NvK gegenüber verhalten solle, nachdem dieser dem Hz. mit volkomenn antwort getan hat. Da man in Enneberg weder Richter noch Amtmann<sup>3)</sup> an die selbenn end gehabenn noch nymant der uns unser notdurfft da wesuch, bitten sie den Hz. als Vögt und Landesherrn, ihnen zu helfen, damit die Enneberger zum Geborsam zurückkehren und das Kloster nicht weiteren Schaden erleide.*

*Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 114.  
Ern.: Jäger, Streit I 86.*

---

<sup>1)</sup> *Datierung nach Stellung im Register. Terminus post quem ist die Abreise des NvK nach Wien; s.o. Nr. 2842 Anm. 4.*

<sup>2)</sup> *Die Übersendung der Urkunde (Nr. 2860) zu diesem späten Zeitpunkt gibt Rätsel auf. Wahrscheinlich wurde das uns noch erhaltene Or. zurückdatiert. Dies würde auch erklären, warum die koptialen Überlieferungen dieser Urkunde nicht datiert sind, auch nicht im Registerband der Abtei.*

<sup>3)</sup> *Vgl. Stolz, Landesbeschreibung Südtirol 507ff.; B. Ricchebuono, Notizen über die Gerichte der Ladinischen Dolomitenäler, in: ladinia 5 (1981) 142ff.*